

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	V
-------------------	---

### EINFÜHRUNG

I. Das Ziel der Edition . . . . .	3–17
1. Die bereits vorliegenden Ausgaben . . . . .	3
2. Das besondere Problem der Harklensis und ihrer Geschichte . . . . .	7
3. Entstehung und Absicht der vorliegenden Edition . . . . .	13
II. Die Anlage der Edition . . . . .	18–26
1. Der Aufbau der Edition . . . . .	18
a) Der Textteil . . . . .	18
b) Die Quellenangaben am rechten Rand . . . . .	19
c) Die Apparate . . . . .	21
2. Die Darbietung und Herkunft der Übersetzungen und Zitate . . . . .	22
a) Die Peschitta-Zeile (P) . . . . .	23
b) Die Harklensis-Zeile (H) . . . . .	23
c) Die Zitate . . . . .	23
3. Die chronologische Anordnung der Übersetzungen und Zitate . . . . .	23
III. Die Beschreibung der Texthandschriften . . . . .	27–40
1. Die Handschriften der Peschitta . . . . .	27
Brit. Libr. Add. 17.121 (= P 1), S. 27; Sinai 53/5 (= P 2), S. 27; Vat. syr. 266 (= P 3), S. 28; Brit. Libr. Add. 14.470 (= P 4), S. 29; Brit. Libr. Add. 14.448 (= P 5), S. 30; Brit. Libr. Add. 14.473 (= P 6), S. 30; Brit. Libr. Add. 17.120 (= P 7), S. 31; Brit. Libr. Add. 14.472 (= P 8), S. 31; Brit. Libr. Add. 18.812 (= P 9), S. 32.	
2. Die Handschriften der Harklensis . . . . .	32
Oxford, New College 333 (= H 1), S. 32; Brit. Libr. Add. 14.474 (= H 2), S. 35; Cambridge Univ. Library Add. 1700 (= H 3), S. 37.	
3. Die Handschriften der westsyrischen Massora . . . . .	38
IV. Die griechische Vorlage der Harklensis und ihre Stellung in der griechischen Gesamtüberlieferung der Katholischen Briefe. Ein Specimen zur neutestamentlichen Stemmatik . . . . .	41–90
1. Die Aufgabe . . . . .	41
2. Die Identifizierung der Harklensisvorlage mit herkömmlichen Mitteln . . . . .	42

---

3. Das Teststellenprogramm . . . . .	44
Vorstellung und Charakterisierung der Teststellen (S. 44), ihre Auswertung mit Hilfe der EDV nach sich ergänzenden Prinzipien (S. 46), Liste a (S. 47), Liste b (S. 49), Regeln für die Benutzung des EDV-Materials (S. 51).	
4. Das Teststellenprogramm, angewandt auf die Harklensis . . . . .	52
a) Die Voraussetzungen . . . . .	52
b) Die Aufgabe . . . . .	54
c) Die EDV-Listen . . . . .	56
d) Die Auswertung der EDV-Listen . . . . .	63
Vergleich der Listen (S. 63), die Übereinstimmungen zwischen $Hk^{gr}$ und den Handschriften 2138, 1611, 1505 und 2495 (S. 65), die Differenzen zwischen $Hk^{gr}$ und den Handschriften 2138, 1611, 1505 und 2495 (S. 67), das Ergebnis: 1. $Hk^{gr}$ und die Familie 2138 von einem gemeinsamen Vorgänger abhängig (S. 69), 2. Die Gruppe der Mitzeugen (S. 70).	
5. Erprobung und Präzisierung der Ergebnisse des Teststellenprogramms aufgrund von Voll- und Teilkollationen . . . . .	72
a) Das Material . . . . .	72
b) Varianten, die keinen Rückschluß auf den gemeinsamen Vorgänger von $Hk^{gr}$ und der Familie 2138 erlauben . . . . .	72
Singulärlesarten von $Hk^{gr}$ (S. 72), Koinelesarten der Familie 2138 (S. 75).	
c) Gemeinsame Fehler von $Hk^{gr}$ und der Familie 2138 . . . . .	76
Vorbemerkung zur Methode (S. 76), Sonderfehler von $Hk^{gr}$ und Familie 2138 (S. 78), gemeinsame Fehler von $Hk^{gr}$ , Familie 2138 und deren Mitzeugen (S. 78), das Ergebnis: Die Beziehung der genannten Zeugen untereinander (S. 80).	
d) Nicht-gemeinsame Fehler von $Hk^{gr}$ und der Familie 2138 . . . . .	81
Sonderfehler der Familie 2138 gegen $Hk^{gr}$ und die gesamte übrige Überlieferung (S. 81), Fehler von $Hk^{gr}$ gegen die Familie 2138 (S. 82), Fehler der Familie 2138 und ihrer Mitzeugen gegen $Hk^{gr}$ (S. 84).	
e) Das Ergebnis: die neue Gruppe $Hk$ . . . . .	85
f) Die Familie 2138 und ihr Stemma . . . . .	88

## V. Der ursprüngliche Text des Thomas von Harqel und die erhaltenen Handschriften 91–93

Kriterien zur Bestimmung des ursprünglichen Textes (S. 91), die Qualität der erhaltenen Handschriften (S. 91), ihre Beziehung untereinander (S. 93), die Harklensis im Vergleich zu ihrer griechischen Vorlage (S. 93).

## VI. Der ursprüngliche Text der Peschitta und die herangezogenen Handschriften 94–110

1. Gab es eine altsyrische Übersetzung der Katholischen Briefe? . . . . .	94
Der Forschungsstand (S. 94), die Problemlage in den Katholischen Briefen (S. 95), die Zitate aus frühen syrischen Vätern: kein sicherer Hinweis auf eine <i>Vetus Syra</i> der Katholischen Briefe (S. 96), Exkurs: Die Zitate aus der Rabbula zugeschriebenen Übersetzung von Cyrills <i>De recta fide</i> (S. 97–104). Ist Rabbula der Übersetzer? (S. 98), Charakterisierung des Stils der Übersetzung in den Zitaten (S. 98), Methodischer Ertrag des Exkurses für die Beurteilung der Peschitta: gleicher Übersetzungsstil (S. 101), Zusammenhang von Übersetzungs- und Zitierstil (S. 103).	
2. Die in der Edition herangezogenen Peschittahandschriften . . . . .	104
Eine einheitliche Textform in allen Handschriften (S. 104), Charakterisierung und Qualität der herangezogenen Handschriften (S. 105), Anpassungen an einen späteren Übersetzungsstil in einzelnen Handschriften (S. 106), Änderungsvorschläge für die Ausgabe der BFBS (S. 107).	
3. Der Textcharakter der Peschitta in den Großen Katholischen Briefen . . . . .	108
Methodische Vorüberlegung (S. 108), Charakterisierung des der Peschitta zugrundeliegenden griechischen Textes: alter Text mit relativ geringem Koineanteil und individuellen Elementen (S. 109), ein „syrischer“ Lokaltext? (S. 110).	

---

<b>VII. Der kritische Apparat der Harklensis . . . . .</b>	<b>111–127</b>
1. Das Material und die Gliederung des kritischen Apparates . . . . .	111
2. Die beiden Kategorien von Angaben im kritischen Apparat . . . . .	113
a) Präzisierungen und Verdeutlichungen der Übersetzung etc. (ohne Bezug auf griechische Varianten) . . . . .	113
b) Textvarianten (mit Bezug auf griechische Varianten) . . . . .	116
Der Forschungsstand (S. 116), Offene Fragen und der methodische Weg zu ihrer Beantwortung (S. 119), Exkurs: Der kritische Apparat der Kleinen Katholischen Briefe in der Harklensis (S. 120), die Varianten im Apparat der Großen Katholischen Briefe, das gemeinsame Ergebnis für beide: der Apparat als Mittel zur Verwerfung von Varianten (S. 120).	
3. Die Herkunft der kritischen Notizen der Harklensis . . . . .	123
Herkunft aus der Philoxeniana oder aus griechischen Handschriften? (S. 124), zwei methodische Möglichkeiten zur Beantwortung der Frage (S. 124), Vergleich mit den Zitaten (S. 124), Ergebnis: Herkunft aus der Philoxeniana und anderer syrischer Tradition (S. 126).	
<b>VIII. Der Textcharakter der Philoxeniana . . . . .</b>	<b>128–136</b>
Der Gwynnsche Text der Kleinen Katholischen Briefe (S. 128), das Teststellenprogramm, angewandt auf die Kleinen Katholischen Briefe (S. 128), Ergebnis für die Philoxeniana bzw. ihre griechische Vorlage: individueller Charakter einer griechischen frühen Handschrift mit geringem Koineanteil (S. 134), Bestätigung des Ergebnisses durch Teilkollationen griechischer Zeugen (S. 135).	

## TEXTE

<b>I. Die syrischen Texte der Großen Katholischen Briefe (K 1) . . . . .</b>	<b>139</b>
<b>II. Die westsyrische Massora der Großen Katholischen Briefe (K 119) . . . . .</b>	<b>257</b>
<b>III. Abweichungen wichtiger Peschitta-Ausgaben vom BFBS-Text (K 127) . . . . .</b>	<b>267</b>
<b>IV. Griechische Texte</b>	
Rückübersetzung der Harklensis (mit Kollation der griechischen Handschriften 1505, 1611, 2138 und 2495) (K 131) . . . . .	271
<b>V. Verzeichnis der syrischen Kirchenväter . . . . .</b>	<b>287</b>
1. Abkürzungen . . . . .	287
2. Chronologische Zusammenstellung . . . . .	298
<b>VI. Literatur- und Abkürzungsverzeichnisse . . . . .</b>	<b>302</b>
1. Literaturverzeichnis . . . . .	302
2. Sigel und technische Abkürzungen . . . . .	311